

This is war....

...until I am in love with you

Von -satsuki

Kapitel 1:

-Kapitel Eins-

Die Konferenz war stinklangweilig, das einzige was Sasuke gerade noch hinbekam war es anwesend zu sein und ein paar Leuten in Anzügen dabei zuzuhören, wie sich über Dinge aufregten, die ihm nicht weniger egal sein konnten oder interessieren. Nach zwei unnötigen Stunden ist die Konferenz endlich vorbei. Während er zurück zu seinem Auto läuft, stellt Naruto sich ihm mit wütendem Gesichtsausdruck in den Weg. Jetzt muss er sich mit ihm rumschlagen...

„Ich kann nicht glauben, dass du versucht hast mich umzubringen! All die Jahre die wir uns schon kennen und du versuchst mich umzufahren!“ Sasuke ignoriert den Blondnen gekonnt, läuft an ihm vorbei und geht einfach weiter zu seinem geparktem Auto. Sasuke hat jetzt kein Nerv für ihn. Er ist bereits schon schlecht gelaunt (wie immer).

Es stimmt, dass Sasuke heute Morgen versuchte ihn umzubringen, bevor die Konferenz angefangen hat. Während er einen Parkplatz in der Nähe des Gebäudes suchte, hatte er Naruto auf Richtung Gebäude laufen sehen. Das war seine Chance gewesen jemanden von der Sorte 'Naruto Uzumaki' von dieser grausamen Welt zu fegen und diese Chance war eben zum Greifen nah gewesen.

Während er das Gebäude angesteuert hat, hatte er sein übliches nerviges Grinsen aufgelegt. Irgendetwas an diesem überheblichem Grinsen hatte Aggressionen in Sasuke ausgelöst; wütende Gedanken haben seinen Kopf gestürmt, das ist seine Chance gewesen. Wenn er den Uzumaki einfach umfahren würde – kann er endlich in einer Welt ohne einem blöden Naruto leben, er wird nicht mehr mitten in der Nacht von einer willkürlichen Nachricht aufwachen, die Naruto ihm gesendet hat, er wird sich nicht länger seinen sinnlosen Fanboy-Kram über Animes anhören müssen. Die Gesetze waren ihm mittlerweile scheißegal, wenn niemand gesehen hätte, wie er ihn überfährt, dann würde man ihn nicht fassen. Und wenn er dann gestorben ist, erwartet ihn das Paradies.

Traurigerweise hat er seinen Plan abbrechen müssen, als dieser blöde Itachi entschied aus dem Nichts aufzutauchen und ein nettes Gespräch mit dem Blauäugigen zu

führen. Verdammter Wiesel mit seinen langen Haaren.

„Jaha – ich hab gesehen, wie du auf mich zugerast bist! Versuch nicht zu lügen, dass du versucht hast mich umzubringen!“

„Ich habe die Möglichkeit gesehen und sie ergriffen“, antwortet Sasuke freiheraus mit seinem üblich kaltem Tonfall als er die Fahrertür aufschließt. Naruto stellt sich ihm mit nach unten verzogenen Mundwinkeln in den Weg. Sasuke starrt ihn mit emotionslosem Gesichtsausdruck an. „Was?“, fragt er.

„Komm mir nicht mit 'was'! Du hast versucht mich umzubringen, Sasuke! Warum?!“ Er runzelt die Stirn. Sasuke bleibt still, bis Naruto sagt: „Eigentlich kann ich vollkommen verstehen, warum du mich umbringen willst... Aber das ändert nichts!“

Sasuke öffnet seine Autotür und ist kurz vorm Einsteigen bis Naruto ruft: „Ich könnte deswegen die Polizei rufen!“ Das klingt nicht halb so schlimm.

„Mach nur, es hält dich niemand auf.“ Er steigt ins Auto und schließt die Tür, es ist ihm egal, was der Uzumaki darauf erwidern wird. Der Uchiha startet sein Auto und fährt an Naruto vorbei, zurück nach Hause. Sehr zu seinem Bedauern hat es dem Blondem heute nicht erwischt. Er hofft, die Möglichkeit wird sich nochmal ergeben.

Warte nur Naruto Uzumaki; dein Ende naht.

Sasuke merkt, dass er heute Morgen nichts gegessen hat; er hat das Frühstück ausgelassen und hat nur eine Tasse schwarzen Kaffee gehabt. Er beschließt an einem kleinem Café halt zu machen, um sich noch einen schwarzen Kaffee und ein Sandwich zu holen. Der Schwarzhaarige ist schon ein oder zweimal in diesem Café gewesen. Er parkt in der Nähe und läuft gemütlich zum Eingang. Als sich die Tür öffnet, ertönt ein kaum hörbares Klingeln. Es sind nur ein paar Leute im Café, das ist kommt gerade gelegen für Sasuke, wenigstens ist hier keine Horde von lauten, unerträglichen und pubertierenden Teenagern.

Nachdem der Dunkeläugige sich seinen Kaffee und sein Sandwich besorgt hat, setzt er sich an einen freien Tisch, in der Ecke neben dem Fenster. Er stellt den schwarzen Kaffee und das Sandwich auf dem Tisch ab und setzt sich auf den Stuhl. Er hebt den Becher an und trinkt einen kleinen Schluck, die warme, scharfe Substanz rinnt seine Kehle entlang, ein zufriedenes Seufzen verlässt seine Lippen. Er beginnt zu essen, bis er Gemurmel vom Tisch nebenan hört.

„Schau mal, ist das nicht der Typ von vorhin? Er hat auch immer noch diesen angepissten Gesichtsausdruck!“, murmelt eine von ihnen, aber der Uchiha versteht ihn trotz der Distanz deutlich.

„Ino, halt die Klappe! Ich bin sicher er hatte bloß einen anstrengenden Tag oder etwas in der Art, vielleicht eine Konferenz.“

„Wer zur Hölle hat eine Konferenz an einem Sonntag?“

'Genau das frage ich mich auch.'

„Wenn du weiter so laut sprichst, wird dich jeder hören.“ Sasuke realisiert, dass es diese drei Kinder sind, die kein blödes Straßenschild lesen können. Und somit ist sein friedliches verspätetes Frühstück ruiniert; von ein paar Kindern, die einfach nicht ihren Mund halten können. Besonders von dieser Blondine – Ino war ihr Name? Er entscheidet sich zu gehen, nachdem er aufgegessen hat, er will eigentlich im Café bleiben und seinen Kaffee fertig trinken, aber als er hört wie Ino anfängt über Sasukes Körpergröße herzuziehen, reißt bei ihm der gedultsfaden.

Sasuke will zu ihr laufen und sie mit einem Pfahl schlagen, lässt es aber, denn er ist reif (meistens). Was noch dazu kommt, ist das das Mädchen wahrscheinlich 16 oder 17 ist; Sasuke würde vielleicht im Knast landen, weil er jemanden geschlagen hat der unter 18 ist. Die Schwarzhaarige ist das genaue Gegenteil von Ino, sie versucht die Blauäugige davon abzuhalten weiter über Sasukes Körpergröße herzuziehen. Das Mädchen mit den braunen Haaren sagt kaum etwas, sondern schüttelt nur verzweifelt ihr Gesicht in den Händen.

„Er ist etwa – wie groß? 160 Zentimeter oder so?“, schätzt Ino kichernd. Das Mädchen kann aber auch ihr scheiß Maul nicht halten, oder? Seine Auge zuckt als er seinen Kopf in ihre Richtung dreht und ihr einen hasserfüllten Blick zuwirft. Die Schwarzhaarige scheint das bemerkt zu haben.

„Äh-h, ich glaube e-er hat dich g-gehört, I-Ino“, murmelt das Mädchen mit dem lavendelfarbenen Augen nervös, dessen Blick kurz auf den angefressenen Kurzen – ah, ich meine Sasuke – fällt. Er will sie töten, jetzt sofort, im Café. Nach wie vor, nicht die beste Möglichkeit, er weiß er wird im Knast landen mit widerlichen Kriminellen die ihre Hände nicht waschen können. Er isst das Sandwich auf und bemerkt, dass der Kaffee kalt geworden ist; er hat nur ein paar mal daran getrunken. Der Uchiha steht von seinem Platz auf und wirft den kalten, ruinierten Kaffee weg, er kann die drei Kinder noch immer Zeugs murmeln hören, Inos Stimme deutlich lauter als die der anderen beiden.

Er verlässt mit halbvollem Magen das Café. Er hätte sich noch ein Sandwich holen können, aber er will nicht weiter im selben Raum wie Ino sein. Er schwört, wenn er noch einen Witz über seine Körpergrößen hören wird, wird er die Beherrschung verlieren.

„Mama, ich bin 24. Ich glaube ich komme klar“, sagt Sakura etwas irritiert, als sie sich ihr Handy ans Ohr hält. Ihre Mutter ruft sie , seit sie ausgezogen ist, jeden Tag an und das ist wirklich sehr nervig.

„Bist du sicher? Du brauchst nichts oder-“

„Ich komme klar. Mach dir nicht so viele Sorgen um mich“, seufzend reibt Sakura sich den Kopf.

„Tut mir Leid, Schatz. Seit du ausgezogen bist, bin ich besorgt um dich, sei einfach vorsichtig, okay?“

Sie lächelt sanft und nickt, auch wenn sie sich nicht sehen können. „Schon okay. Du solltest diese Woche vorbeikommen.“

„Ja, das klingt gut. Okay, dann auf Wiedersehen Sakura, pass auf dich auf.“

„Du auch auf dich, Mama.“ Die rosa Haarige legte auf und wirft ihr Handy auf ihr Bett, während sie sich auf ihrem Schreibtischstuhl hin und her dreht. Es gibt nicht viel zu tun, da ihre Lieblings-Fanfiktions keine neuen Kapitel haben. Sie sitzt in ihrem Haus fest, mit nichts als einem Computer und einem Handy um sich selbst zu beschäftigen. Aber momentan machen sie ihre Aufgabe nicht besonders gut, denn Sakura hat dennoch Langeweile.

Klopf

Klopf

Sasuke öffnet langsam seine Augen mit eindeutig irritiertem Gesichtsausdruck. Er wirft einen Blick auf seinen Wecker, der 1:36 Uhr zeigt. Er blitzt wütend die Uhrzeit an; es ist 1:36 Uhr. Wer zur Hölle entschließt sich dazu, um 1:36 Uhr bei jemanden aufzutauchen? Kann er nicht einmal seine acht Stunden Schlaf ohne irgendwelche Unterbrechungen haben?

Klopf

Klopf

Klopf

Der Uchiha will im Bett bleiben, versucht sein Bestes das Klopfen zu ignorieren und wieder einzuschlafen solange er noch kann. Er hofft, dass das Geklopfe endlich aufgehört hat und diese Person ihn in Ruhe lassen wird. Wie dem auch sei, nein, das störende Geklopfe geht weiter. Er gibt letztendlich nach, sehr zu seiner Enttäuschung. Er zieht die Decken von sich und verlässt sein Bett, schleift sich mit genervtem, müdem Gesichtsausdruck an die Haustür.

Es wird ihn nicht sonderlich überraschen, wenn es Naruto ist.

Er öffnet etwas die Tür, linst hinaus und findet das gleiche Mädchen mit zwei Duttchen auf ihren braunen Haaren, dass er am Morgen zuvor vorgefunden hat. Ihre Augen weiten sich etwas, als ihr Blick auf den Schwarzhaarigen fällt, als habe sie jemand anderen an der Tür erwartet. Das Mädchen hat weder das blonde Kind noch die Schwarzhaarige im Schlepptau, worüber er froh ist, denn ihm ist wirklich nicht danach die vorlaute Blondine dabei zuzuhören, wie sie Mist über ihn erzählt. Er stellt fest, dass das Mädchen wieder das falsche Haus erwischt hat, genau wie den Morgen zuvor.

„Warum stehst du um verdammt nochmal ein Uhr morgens vor meiner Haustür?“, stöhnt er und seine Augenbrauen ziehen sich grantig zusammen. Wenn weiter irgendwelche Leute sein Haus mit dem von dieser Person namens 'Sakura' verwechseln werden, wird er definitiv ausziehen.

„Tut mir Leid, ich-“

„Mein Haus ist in der Akatsuki Street 4043, das Haus deiner Freundin – wenn ich recht habe, ist in der Shannaro Street 4043, schau auf die blöden Schilder.“ Er schlägt die Tür laut genug zu, um seine Nachbarn zu wecken, aber es ist ihm einfach egal, er will einfach nur wieder schlafen gehen. Wie dem auch sei-

'Wer zur Hölle geht um ein Uhr morgens jemanden besuchen?'

Klopf

Klopf

Klopf

Klopf

Sakura stöhnt als sie die Decke über ihren Kopf zieht und dreht sich auf die rechte Seite. Die Rosahaarige wälzt sich in ihrem Schlaf und hört noch immer das Klopfen. Das Klopfen wird lauter und aggressiver. Sie öffnet müde ihre Augen und zieht die Decke weg, erhebt sich von ihrem gemütlichem Bett. Das Klopfen verstummt nicht, als die Grünäugige langsam zur Tür läuft und sich ihre schweren Augenlider reibt.

Sakura will einfach nur wissen, wer es ist und dann wieder schlafen gehen, sie ist unsagbar müde und bis zwölf Uhr auf zubleiben war nicht ihre beste Idee. Sie öffnet die Tür, reibt sich immer noch ein Auge mit ihrem langärmligen Pulli. Die kalte Luft kommt rein in ihr neues Haus, übersäen ihre nackten Beine mit einer Gänsehaut. Vor ihr steht ihre Freundin Tenten.

Tenten sieht bekümmert aus, da ihre Augenbrauen besorgt zusammengezogen sind. Tenten die sonst immer ein selbstbewusstes Auftreten hatte, war ganz nervös „Tenten? Was machst du um diese Zeit hier?“, murmelt die rosa Haarige. Sie hat zwar nicht auf die Uhr gesehen, aber sie vermutet, dass es zwischen ein und zwei Uhr morgens ist.

„Hast du Ino gesehen?“, fragt sie besorgt. Sakura sieht sie verwirrt an.

„Warum sollte ich Ino mitten in der Nacht sehen?“, fragt die Haruno und hebt eine Augenbraue.

„Tut mir Leid, es ist nur – sie und ein paar Freunde hatten ein paar Gläser zu viel.“

„Tenten, warum hast du sie was trinken lassen? Du weißt, dass sie 20% dümmer ist, wenn sie betrunken ist.“ Tenten beißt sich auf die Lippe, lässt ihren Blick auf den Boden sinken.

„Sie hat Nejis Auto geklaut.“

„Warte, was?“

„Ino hat Nejis Auto geklaut“, wiederholt sie lauter, damit Sakura es hört.

Sie musste erst grinsen, dann lachen. „Wie hat sie das denn geschafft? Ich dachte, du passt immer auf Ino auf“, fragt sie, angestrengt einen zusammenhängenden Satz zu formulieren, der durch ihr Lachen hindurch noch verständlich ist.

Tenten zuckt mit den Schultern. „Ich weiß nicht, ich habe mich für eine Sekunde umgedreht und als ich wieder hingeguckt hab – war sie weg. Und nach ein paar Minuten habe ich sie in Nejis Auto vorbeifahren gesehen. Hinata, Kiba, Shikamaru, Shino und ich haben uns aufgeteilt um Ino in Trost suchen zu gehen, bevor die Polizei sie betrunken am Steuer festnimmt.“

Sakura kann sich durchaus vorstellen, wie Ino mit breitem, anstößigem Grinsen und mit vom Alkohol geröteten Wangen in Nejis G 65 AMG die Fliege macht. Ihren Mittelfinger dabei aus dem Fenster gestreckt, an ihre Gruppe von Freunden gerichtet, hauptsächlich an Neji, während sie vorbeifährt und Schimpfwörter durch das Fenster ruft. Der Gedanke lässt die Grünäugige noch mehr lachen.

„Ich dachte, dass sie vielleicht hier aufkreuzen würde um das Auto in deiner Garage zu verstecken und sich für heute Nacht bei dir einzunisten“, seufzt sie und schüttelt den Kopf. „Ich weiß nicht was in sie gefahren ist. Trotzdem danke. Ruf Hianta oder mich an, wenn du sie siehst. Neji macht sich schreckliche Sorgen um sein Auto. Tschüss.“ Sie winkt zum Abschied und ein kleines Lächeln zielt ihre Lippen, Sakura lächelt und winkt zurück.

Sie schließt die Tür und trottet zurück in ihr Zimmer, springt auf ihr Bett. Sie gähnt, hat aber ein Lächeln auf den Lippen beim Gedanken daran, dass Ino Nejis Auto gestohlen hat. Vielleicht will die betrunkene Ino. Sakura lacht nochmal, als sie sich ihre Decke über die Schultern zieht und müde ihre Augen schließt.

Sasuke öffnet ungeduldig -schon wieder- die Haustür mit einem noch angepissterem Gesichtsausdruck. Da steht eine betrunkene Ino mit rosa Wangen.

„Sakura?“ Ino Augen weiten sich, als sie Sasuke ansieht. „Scheiße! Tut mir Leid, ich hab das falsche Haus-“ Sasukes Auge zuckt und er schlägt Ino die Tür vor der Nase zu, bevor das betrunkene Balg ihren Satz zu Ende sagen kann. Laut stampfend geht er zurück ins Schlafzimmer und murmelt ein paar Schimpfwörter vor sich hin. Wer auch immer diese 'Sakura' ist. Sie. kotzt. Ihn. An.